

Sonntag, 17. Dezember 2017

3. Adventssonntag

Die Befragung Johannes des Täufers: Wer bist du?

Der Evangelist Johannes berichtet von der Befragung Johannes des Täufers durch Abgesandte der jüdischen Religionsführer, die wissen wollen, wer er denn sei.

Der Text des Johannes-Evangeliums: Kapitel 1, die Verse 6 bis 8 und 19 bis 28. Johannes schreibt:

*„Es trat ein Mensch auf, der von Gott gesandt war; sein Name war Johannes. Er kam als Zeuge, um Zeugnis abzulegen für das Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kommen. Er war nicht selbst das Licht, er sollte nur Zeugnis ablegen für das Licht.*

*Dies ist das Zeugnis des Johannes: Als die Juden von Jerusalem aus Priester und Leviten zu ihm sandten mit der Frage Wer bist du?, bekannte er und leugnete nicht; er bekannte: Ich bin nicht der Messias.*

*Sie fragten ihn: Was bist du dann? Bist du Elija? Und er sagte: Ich bin es nicht. Bist du der Prophet? Er antwortete: Nein. Da fragten sie ihn: Wer bist du? Wir müssen denen, die uns gesandt haben, Auskunft geben. Was sagst du über dich selbst?*

*Er sagte: Ich bin die Stimme, die in der Wüste ruft: Ebnet den Weg für den Herrn!, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.*

*Unter den Abgesandten waren auch Pharisäer. Sie fragten Johannes: Warum taufst du dann, wenn du nicht der Messias bist, nicht Elija und nicht der Prophet?*

*Er antwortete ihnen: Ich taufe mit Wasser. Mitten unter euch steht der, den ihr nicht kennt und der nach mir kommt; ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren.*

*Dies geschah in Betanien, auf der anderen Seite des Jordan, wo Johannes taufte."*

Um in der Dunkelheit der Welt seinen Lebenssinn zu finden, braucht der Mensch ein Licht. Doch im Laufe der Geschichte sind viele Lichter aufgetaucht. Deshalb braucht der Mensch das Zeugnis und den Hinweis, welches das wahre Licht ist. Zur Zeit des alten Israel gab Johannes der Täufer Zeugnis für das Licht Gottes, der als Menschensohn in die

Geschichte eingetreten ist.

In unserer Zeit ist es Aufgabe der Kirche und all ihrer Mitglieder, Zeugnis für Gott zu geben, der sich in der Gestalt des Gottessohns den Menschen offenbart hat. Zeugnis für ihn geben, kann nur geben, wer vertrauenswürdig ist. Sonst suchen die Menschen auf eigene Faust das Licht. Wir, die wir Kirche sind, versagen, wenn wir kein glaubhaftes Zeugnis geben.